

Jahresbericht 2023



GEMEINSAM HANDELN

www.internationalbluecross.org

Stärke durch Zusammenarbeit: Teamarbeit in der Republik Kongo, Brazzaville

Grusswort des Präsidenten und der Generalsekretärin

Die Besonderheit von International Blue Cross (IBC) liegt in der engen Verbindung mit seinen Mitgliedern, UnterstützerInnen, MitarbeiterInnen und Freiwilligen. Regelmässige Treffen und die IBC-Akademie stärken die Menschen auf der ganzen Welt und schaffen eine natürli-

che Zusammenarbeit. Danke, dass Sie Teil unseres lebendigen Netzwerks sind!

2023 begrüsst IBC zwei Neuzugänge: Die Organisation „Naya Suruwat Nepal“, die ihre Aktivitäten auf Selbsthilfegruppen konzentriert, sowie „Youth Connect“, ein Netzwerk, das junge Menschen aus verschiedenen Ländern online miteinander verbindet und sie befähigt, durch lokale Aktionen zum sozialen Wandel beizutragen.

Im Laufe des Jahres beteiligte sich IBC mit seinen Mitgliedern an zahlreichen Treffen und Veranstaltungen, die sich mit der Alkohol- und anderen Drogenpolitik befassen. In allen Teilen der Welt ist ein kommerzieller Druck zu spüren, der die traditionell starken Alkoholmonopole im Norden schwächt, jedoch gleichzeitig die Entwicklung einer evidenzbasierten Politik in vielen Ländern, insbesondere in Afrika, verzögert und behindert. Die Legalisierung von Cannabis in Europa gibt Anlass zu ernster Besorgnis, und IBC möchte dem globalen Netz-

werk gleichgesinnter Nichtregierungsorganisationen und ForscherInnen für die Zusammenarbeit im Widerstand gegen diese Entwicklungen danken.

Die IBC-Programme bieten qualitativ hochwertige Präventionsmassnahmen, die gesellschaftliche Veränderungen bewirken. Unser Dank gilt allen, die zum Erfolg unserer Mission beigetragen haben, indem sie ihre Zeit, ihre Fähigkeiten, ihre Ressourcen, ihr Geld oder ihre Gebete zur Verfügung gestellt haben, um unsere Arbeit voranzubringen. Ihr Beitrag hat das Leben vieler Menschen entscheidend verändert.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß bei der Lektüre der in diesem Bericht enthaltenen Geschichten.

Inhaltsverzeichnis

- Seite 2 Grusswort des Präsidenten und der Generalsekretärin
- Seite 3 IBC im Überblick
- Seite 4 IBC in Zahlen
- Seite 5 Erfolgreiche IBC-Akademie
- Seite 6 Christliche Werte im Einsatz!
- Seite 7 Programm-Überblick
- Seite 8 Erfolgsgeschichte aus Uganda
- Seite 9 IBC Freiwillige: weltweit engagiert
- Seite 10 IBC-Mitgliedsorganisationen stellen sich vor
- Seite 12 Auszug aus der Jahresrechnung
- Seite 14 Revisionsbericht / Dank an SpenderInnen und PartnerInnen
- Seite 15 Netzwerk Komitee / Mitarbeitende Generalsekretariat



Reinhard Jahn
Präsident

Anne Babb
Generalsekretärin

IBC im Überblick

Wer wir sind

International Blue Cross ist eine auf christlichen Werten basierende, politisch unabhängige Nichtregierungsorganisation. Unser Ursprung geht zurück auf die Blaukreuz-Bewegung, die 1877 in der Schweiz entstand. Die internationale Dachorganisation wurde 1886 gegründet und umfasst derzeit 38 nationale Blaukreuz-Organisationen in Afrika, Asien, Europa und Lateinamerika. Das IBC-Netzwerk bündelt Wissen und Expertise im Umgang mit alkohol- und anderen drogenbezogenen Gesundheits-, Sozial- und Entwicklungsproblemen durch politische Interessenvertretung, Prävention sowie Therapie- und Nachsorgeprogramme. IBC spricht mit einer globalen Stimme und fördert den Austausch von Wissen und die Vernetzung von Blaukreuz-Organisationen weltweit.

Unsere Vision

Unsere Vision ist eine Welt, in der Menschen ein würdevolles und gesundes Leben führen. Wir sehen eine Welt, in der gesellschaftliche Strukturen ein Leben frei von Sucht sowie alkohol- und anderen drogenbedingten Schäden ermöglichen.

Unsere Mission

Um unsere Vision zu verwirklichen, setzen wir uns dafür ein, den Konsum, Missbrauch und die Abhängigkeit von Alkohol und anderen Drogen zu reduzieren. Unser Anliegen besteht darin, Schäden durch Alkohol und andere Drogen zu verhindern – vor allem in benachteiligten und marginalisierten Bevölkerungsgruppen. Blaukreuz-Organisationen engagieren sich weltweit dafür, diese Mission zu verfolgen und nehmen dabei die Menschen mit ihren physischen, mentalen, spirituellen und sozialen Bedürfnissen ganzheitlich wahr.

Unsere Werte

Liebe • Solidarität •
Exzellenz • Respekt •
Ermächtigung • Inklusion •
Gute Organisationsführung

Strategische Schwerpunkte 2021-2028

- Förderung eines Lebens frei von Alkohol und anderen Drogen
- Starke Mitgliedsorganisationen
- Auf christlichen Werten basierender Ansatz



IBC in Zahlen

Das IBC-Netzwerk bündelt Fachwissen bei der Bewältigung von Gesundheits-, Sozial- und Entwicklungsproblemen im Zusammenhang mit Alkohol und anderen Drogen durch Präventions-, Behandlungs-, Interessensvertretungs- und Nachsorgeprogrammen. Wir fördern ein gesundes und erfülltes Leben, frei von Alkohol, anderen Drogen und Abhängigkeiten durch umfassende evidenzbasierte Präventions- und Interventionsmodelle.

Investitionen in Prävention zahlen sich zehnfach aus, da sie den Bedarf an künftiger Behandlung um ein Vielfaches verringern!

IBC und seine Mitglieder sind in diversen Arbeitsbereichen engagiert, hierbei variieren die Aktivitäten regional.

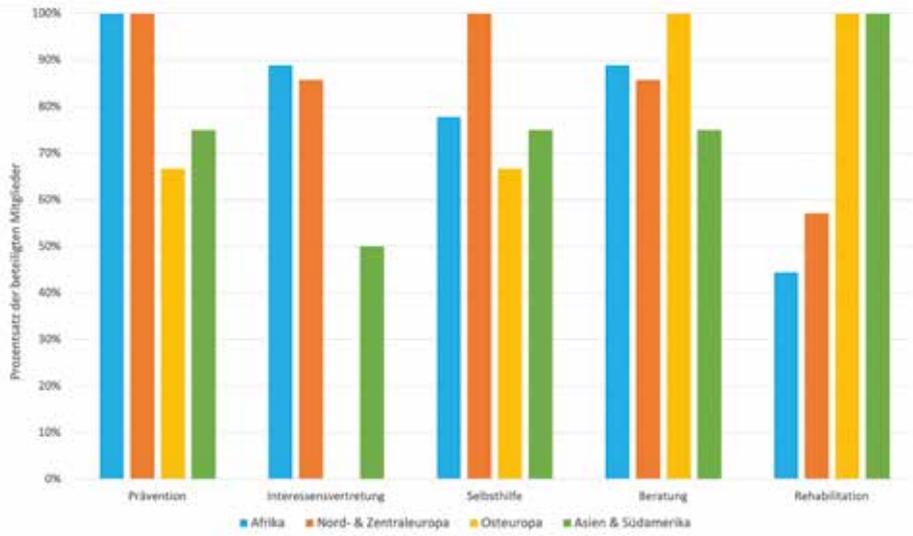
Die **häufigsten Arbeitsschwerpunkte und Interventionsbereiche** aller Mitglieder betreffen die Prävention (21 MO;

91%), gefolgt von der Beratung (20 MO; 87%), Selbsthilfe (19 MO; 83%), Interessensvertretung (16 MO; 70%) und Rehabilitation (15 MO; 65%). Diese Ergebnisse spiegeln unseren Schwerpunkt auf präventiver Arbeit wider.

Tätigkeiten in Tageszentren (10 MO; 43%), betreutem Wohnen (6 MO; 26%) und Kapazitätsförderung (13 MO; 57%) sind zwar in allen Mitgliedsländern statistisch gesehen am geringsten ausgeprägt, jedoch verfügt IBC über spezialisierte Fachorganisationen, die in Tageszentren und Beschäftigungsprogrammen sowie Wohltätigkeitsläden arbeiten. Dies ist in Nord- und Zentral-europa der Fall.

Die **Verteilung der Arbeitsschwerpunkte nach Regionen** zeigt, dass in Afrika sowie Nord- und Mitteleuropa der Fokus auf der Prävention liegt, während in Osteuropa, Asien und Südamerika die Rehabilitation im Zentrum steht. Darüber hinaus liegt in Nord-, Mittel- und Osteuropa der Schwerpunkt auf Beratung sowie Selbsthilfe (-gruppen).

4



Erfolgreiche IBC-Akademie

Im Frühling 2023 startete die IBC Akademie, über deren Erfolg wir mit Stolz berichten. Basierend auf vorangehenden Gesprächen mit jeder Mitgliedsorganisation wurde ein auf deren Bedürfnissen zugeschnittener Schulungsplan erarbeitet und damit die IBC-Akademie ins Leben gerufen.

Um all den unterschiedlichen Wünschen und Bedürfnissen unserer Mitglieder gerecht zu werden, besteht die IBC-Akademie aus einer Mischung aus Workshops und Schulungen, wobei hierbei auch der Erfahrungsaustausch unter den Mitgliedern fokussiert wurde.

Die Sitzungen decken eine Vielzahl an Themen ab wie Sucht, Prävention und Sensibilisierung, Selbsthilfe, Projektbeschreibungen, Fundraising, christliche Werte in der Praxis, Governance, Interessenvertretung oder Social Media.

Durch den Austausch von bewährten Methoden, ExpertInneninputs und thematische Sitzungsreihen können die teilnehmenden Mitgliedsorganisa-

tionen untereinander profitieren und führt so zu einer Stärkung unseres Netzwerks.

Die überwältigende Resonanz und positiven Rückmeldungen unserer Mitglieder ermutigte uns, die IBC-Akademie in den kommenden Jahren mit weiteren Themen auszubauen.

Dänemark

„Es ist sehr wichtig für uns, miteinander in Kontakt zu bleiben.“

Uganda

„Die IBC-Akademie als Plattform für den Austausch von Ideen ist für uns besonders wichtig. Sie hat nicht nur unser Vertrauen gestärkt, sondern auch unsere Fähigkeiten verbessert. Die Initiativen von Menschen in anderen Ländern zu entdecken, ist für uns sowohl ermutigend als auch inspirierend.“



Förderung des organisationalen Lernens

Christliche Werte im Einsatz!

Historisch gesehen steht die christliche Tradition für die Unterstützung von Menschen in Not stark im Fokus. Hierbei handelt es sich um den Kern des christlichen Glaubens: „Liebe Gott über alles und deinen Nächsten wie dich selbst“. Der Glaube treibt die Christen zum Handeln an, um den Schwächsten die Hand zu reichen, damit jeder eine neue Chance erhält, mit Liebe behandelt wird und in seiner Situation Hoffnung und Unterstützung findet.

6

Im Laufe der Zeit hat sich die Verantwortung für die Sozial- und Gesundheitsfürsorge auf die Staaten verlagert. Infolgedessen wurden die christlichen Leitlinien durch bewährte Verfahren wie evidenzbasierte professionelle Entwicklungen und menschenrechtsbasierte Ansätze ergänzt. Wie passt das alles zusammen, wenn wir die christlichen Werte als integralen Bestandteil unseres sozialarbeiterischen Ansatzes beibehalten wollen? Das Wichtigste ist, offen darüber zu sprechen und ein Verständnis dafür zu entwickeln, was es bedeutet, diese zusätzliche Dimensi-

on der Unterstützung anzubieten. Diese beiden Aspekte konkurrieren nicht miteinander, sondern ermöglichen in der Kombination ganzheitliche Dienstleistungen, die die bio-psycho-sozialen und spirituellen Bedürfnisse einer Person berücksichtigen. Dieses Angebot schließt andere Formen der Unterstützung nicht aus.

Auf der Organisationsebene treiben uns die christlichen Werte an, Strukturen und Dienste zu entwickeln, die niemanden zurücklassen. Bei IBC diskutieren wir fortlaufend, wie glaubensbasierte Instrumente wie Gebet, spirituelle Reflexion und existenzielle Gespräche als Möglichkeiten in unsere Dienste integriert werden können. Die

meisten Organisationen arbeiten heute in religiös-säkularen Partnerschaften und müssen sich über ihre Ansätze im Klaren sein, um alle Qualitätskriterien zu erfüllen, ohne ihre Möglichkeit zu verlieren, christliche Dienste anzubieten. Deshalb nehmen wir dieses Thema in der IBC-Akademie auf, um sicherzustellen, dass christliche Werte in Aktion bleiben!

Nationale Frauenwoche im Tschad



Programm-Überblick: Gleichberechtigung und Sicherheit an Schulen!

IBC und seine Partner in Brazzaville (Kongo), N'Djamena (Tschad), Lomé (Togo) und Arusha (Tansania) führen seit vielen Jahren erfolgreich das Life Skills Präventionsprogramm durch. 2023 nahmen insgesamt 6'973 SchülerInnen an den Sitzungen zur Entwicklung von Lebenskompetenzen bezüglich der Prävention von Alkohol und anderen Drogen teil.

Ein bedeutendes Thema ist weiterhin die Geschlechtergleichstellung und geschlechtsbezogene Gewalt. Im Kongo wurden Feedback-Boxen an Schulen etabliert, in Tansania erfolgte die Ausbildung von Gleichstellungsbeauftragten und das Team im Tschad führt Unterstützungssitzungen für Opfer von geschlechtsspezifischer Gewalt durch.

Togo: Engagement von Männern für die Geschlechtergleichstellung

Das Team in Togo brachte einen neuen Blickwinkel auf die Frage der Geschlechtergleichstellung und die Rolle der Männer bei der Gestaltung einer gleichberechtigten Welt. In verschiedenen Sitzungen befassten sich männ-

liche und weibliche Projektteilnehmer mit folgenden Fragen: Bin ich ein richtiger Mann? Was macht einen echten Mann aus? Bestimmt mein Geschlecht meinen Beruf? Anhand anschaulicher Bilder und Rollenspiele (z. B. ein Mann beim Kochen, ein Mann, der sein Baby auf dem Rücken trägt, ein weinender Mann) diskutierten die TeilnehmerInnen über die Wahrnehmung von Männlichkeit und darüber, welches Verhalten bei Männern als akzeptabel gilt, einschliesslich der Gründe dafür.

Ziel ist es, Stereotype zu hinterfragen und sich von starren Männlichkeitsvorstellungen zu befreien. Unsere TeilnehmerInnen sind schutzbedürftige Kinder und Erwachsene, die von klein auf mit Gewalt, Sucht und Kriminalität konfrontiert wurden. Erwachsene in den unterstützenden Strukturen der SchülerInnen wurden ermutigt, positive Vorbilder zu sein und bewährte Erziehungspraktiken zu integrieren. Dazu gehört die Ermutigung von Jungen, ihre Gefühle frei auszudrücken und sich an Aufgaben zu beteiligen, die

Engagement von jungen Männern für Geschlechtergleichstellung



traditionell Mädchen vorbehalten sind, ohne Angst vor Verurteilung.

Die aus diesen Sitzungen resultierenden Vorsätze spiegeln einen positiven Mentalitätswandel wider, wie ein Teilnehmer zum Ausdruck brachte: „Früher dachte ich, dass Mädchen in kurzen Röcken schuld sind, wenn sie vergewaltigt würden, aber jetzt beginne ich, anders zu denken: Ich lehne kurze Röcke ab, aber ich verstehe, dass nichts, absolut nichts, eine Vergewaltigung rechtfertigen oder entschuldigen kann. Die Zustimmung muss immer eindeutig sein.“

Erfolgsgeschichte aus Uganda

IBC ermöglicht die Durchführung wöchentlicher Selbsthilfegruppen in sieben Ländern, wobei besonders schutzbedürftige Personen unterstützt werden. In Uganda, wie auch in den meisten afrikanischen Ländern, ist der Zugang zu stationärer Behandlung äusserst schwierig und teuer, weshalb Selbsthilfegruppen oft die einzige zugängliche Form der Hilfe darstellen. Sie bieten den Teilnehmenden ein sicheres Umfeld für die Auseinandersetzung mit Abhängigkeitsproblemen.

Zurück zur Normalität: James' Erfolgsgeschichte

Ich bin James Basalirwa, ein Bewohner des Dorfes Kitayundwa in Uganda. Anfangs sträubte ich mich, an den Selbsthilfegruppen teilzunehmen. Ich verspürte grosse Abneigung gegen die Behandlung und Rehabilitation, weil ich dazu gezwungen war, auf Alkohol und andere Drogen zu verzichten. Doch tief in mir fühlte ich mich erniedrigt und schämte mich. Es wurde mir bewusst, dass die Selbsthilfegruppe, die von Ring of Hope (Blaues Kreuz Uganda) geleitet wird, völlig anders ist. Obwohl es grundlegende Verhaltensregeln gibt, wurde ich nie unter Druck gesetzt. Wenn ich über meinen Zustand spreche, dann tausche ich mich mit Menschen aus, die mich verstehen, wodurch ich mich nicht mehr allein fühle. Ich habe wirklich den Eindruck, dass meine Teilnahme an der Gruppe einen Unterschied macht.



Durch das aktive Zuhören und Sprechen entdeckte ich Aspekte, die mir dabei helfen, mich in der Welt der «gesunden» Menschen besser zurechtzufinden. Ich habe erfahren, dass es eine unglaubliche Kraft hat, sich um andere zu kümmern und selbst umsorgt zu werden. Wenn jemand von einer Suchterkrankung betroffen ist, gerät man häufig in unerwartete Situationen. Das Leben erscheint instabil, und man empfindet wenig Kontrolle. Doch mittlerweile kann ich auf die Hilfe von Menschen zählen, die sich um mich sorgen.

Es macht mich glücklich, dass es Menschen gibt, die sich dafür einsetzen, uns Würde zu verschaffen, während wir gegen unsere Krankheit kämpfen.

Trotz unserer Herausforderungen im Umgang mit Drogen versuchen wir, zu existieren und unsere Träume zu verfolgen. Dies gestaltet sich in einer Gesellschaft, die uns mit Vorbehalten und Ängsten begegnet, als schwierig. Ich bin sehr motiviert, das Gelernte umzusetzen und die erhaltene Unterstützung zu nutzen, um mir selbst beizubringen, auf Alkohol oder andere Drogen zu verzichten. Seit meiner Teilnahme an den Selbsthilfegruppen von Ring of Hope habe ich deutliche Fortschritte in meiner Genesung gemacht. Ich spüre, wie mein Leben zur Normalität zurückkehrt, und denke darüber nach, meinem Beruf als Gemüsebauer in meiner Gemeinde Kitayundwa wieder nachzugehen.

IBC Freiwillige: weltweit engagiert



Michelle Eichenberger

Ich studiere Internationale Beziehungen in Genf und habe im Sommer 2023 ein Praktikum bei IBC absolviert. Die Zeit, in der ich für IBC gearbeitet habe, hat mir ein tiefes Verständnis für die Abläufe und Herausforderungen einer internationalen NGO vermittelt, die sich für die Aufklärung über die Schäden von Alkohol und anderen Drogen einsetzt. Es hat mir Freude bereitet, durch meine Unterstützung bei verschiedenen Aufgaben neue Perspektiven zu gewinnen.



Danielle Evans

Als ich in die Schweiz zurückkehrte, suchte ich nach einer Möglichkeit, neue Fähigkeiten zu erwerben, idealerweise bei einer NGO. Das einladende und engagierte Team von IBC hat mich vom ersten Tag an aktiv eingebunden! Durch die vielseitige Arbeit habe ich wertvolle praktische Erfahrungen gesammelt und gleichzeitig einen Beitrag zur Unterstützung von Menschen geleistet, die von Alkohol- und anderen drogenbedingten Schäden betroffen sind.



Sakshi John

Ich begann meine Reise bei IBC im November 2022 als Praktikantin und arbeite nun als Freiwillige. Dabei habe ich mich mit den inspirierendsten Frauen angefreundet! Ich habe IBC besser kennengelernt und konnte meine Hilfe vielseitig anbieten. Ich unterstütze den Auftrag der Organisation und möchte mein Bestes geben, diejenigen zu unterstützen, die von Alkohol- und anderen Drogenproblemen betroffen sind. Ich bin sehr stolz darauf, ein Teil von IBC zu sein!



Kelly Serra

In den letzten sieben Monaten habe ich IBC im Bereich Fundraising und bei Übersetzungen unterstützt. Seit ich ein junges Mädchen bin, helfe ich leidenschaftlich gerne anderen, insbesondere Kindern. Es macht mir Freude, die wertvolle Arbeit von IBC zu unterstützen. Ich bin dankbar, dass ich in einem wunderbaren Team mitarbeiten kann, welches das Leben zahlreicher Menschen verändert.

IBC-Mitgliedsorganisationen stellen sich vor



Projektbesuch von Anne Babb in Kongo Brazzaville

Republik Kongo, Zentralafrika

Im Juni 2023 fand die Generalversammlung mit 30 Teilnehmenden in Brazzaville statt, genau ein Jahrzehnt nach der letzten Versammlung. Eine wichtige organisatorische Veränderung der Generalversammlung war die Trennung der Befugnisse des Generalsekretariats und des Vorstands. Insgesamt betrachtet war die Generalversammlung ein grosser Erfolg!

Um die Weiterentwicklung der Organisation zu unterstützen, hat das kongolische Blaue Kreuz die Generalsekretärin Anne Babb in Brazzaville empfangen. Während des Besuchs wurden die Mitglieder der Führungsgremien über die

neue Strategie informiert und erhielten Schulungen zu Themen wie Verwaltungs- und Finanzführung, Organisationsentwicklung sowie Leitung von Selbsthilfegruppen. An der Schulung zur Thematik

Selbsthilfe nahmen mehr als zehn Freiwillige teil. Die harte Arbeit aller Beteiligten gipfelte schliesslich in der Initiierung des ersten Selbsthilfeprojekts des kongolischen Blauen Kreuzes, das Menschen dabei hilft, sich von ihren Suchterkrankungen zu befreien.

Nepal, Asien

Unsere jüngste Mitgliedsorganisation Naya Suruwat Nepal in Tansen hat im Jahr 2023 bedeutende Meilensteine erreicht. Nach dem Start der Selbsthilfegruppen war die Anzahl der TeilnehmerInnen aufgrund gesellschaftlicher Tabus und der daraus resultierenden Angst vor Stigmatisierung in der Gemeinschaft zunächst sehr gering. Erfreulicher-

weise hat die Beteiligung der lokalen Gemeinschaft kontinuierlich zugenommen, da KlientInnen, die eine positive Veränderung durch das Programm erleben, andere dazu ermutigen, sich anzuschliessen.

Im Juni organisierte Naya Suruwat Nepal in Zusammenarbeit mit der örtlichen Polizei und Regierungsbeamten ein Aufklärungs- und Sensibilisierungsprogramm über Alkohol und andere Drogen. Die Initiative wurde von verschiedenen lokalen AkteurInnen sowie von der Bezirksleitung positiv aufgenommen, die sich für eine Ausweitung des Programms auf alle zehn Gemeinden im Bezirk Palpa einsetzt. Das Team von Naya Suruwat Nepal freut sich auf eine verstärkte Zusammenarbeit mit diesen Regierungseinheiten, Gemeindegliedern und örtlichen Kirchen und sucht darüber hinaus nach Freiwilligen, um ihre Initiativen zu fördern.



Sensibilisierungsprogramm in Tansen



Schweden, Nordeuropa

Im Jahr 2023 feierte Blue Ribbon in Schweden sein 140-jähriges Jubiläum! Öffentliche Veranstaltungen fanden über das ganze Jahr hinweg an verschiedenen Orten statt und an der Jahresversammlung in der Schule in Heliiden in Tidaholm erreichten diese ihren Höhepunkt.

Der Verband war im ganzen Land unterwegs, um mit den Mitgliedern vor Ort Gespräche zu führen und Erkenntnisse zu teilen. Ein Schwerpunkt stellt die stärkere Sensibilisierung und Unterstützung von Kindern und Jugendlichen aus schwierigen Familienverhältnissen dar. Eine neue Initiative unterstützt Angehörige von Personen, die mit Suchtproblemen kämpfen,

wie Alkohol, andere Drogen, Medikamente oder Glücksspiel.

Ausserdem hat Blue Ribbon aktiv an verschiedenen externen Konferenzen teilgenommen. Diese Plattformen wurden in erster Linie zur Verbreitung von wichtigen Informationen genutzt. Lokale Blue Ribbon Verbände organisieren Veranstaltungen, die Unterhaltung, Informationsanlässe und Diskussionen über Suchtprobleme sowie weitere soziale und gesundheitliche Fragen anbieten.

Togo, Westafrika

Das Präventionsprojekt in Togo erreichte im Jahr 2023 insgesamt über 1'300 SchülerInnen in zwölf verschiedenen Schulen, 43 Friseurinnenlehrlinge sowie 18 Motorradtaxifahrer. Dabei wurden verschiedene Themen im Zusammenhang mit Selbstreflexion, Entscheidungsfindung und Widerstand gegen Gruppendruck behandelt. Das aktive Engagement der weiblichen und männlichen Peer Educator spielte eben-

falls eine entscheidende Rolle. Die acht ausserschulischen Life Skills Klubs organisierten interaktive Diskussionen und Animationen. Bei zwei Sportturnieren nahmen 480 Jugendliche teil! Diese Veranstaltungen haben sich als wirksame Plattformen erwiesen, um über die Risiken von Alkohol- und anderen Drogen aufzuklären. Das Projekt in Togo hat viele positive Rückmeldungen erhalten!

Darüber hinaus wurde eine politische Initiative ins Leben gerufen, die 58 lokale religiöse Führungspersonen mobilisierte und darauf abzielte, den Zugang von Jugendlichen zu Alkohol einzuschränken. Fernseh- und Radiosendungen sowie Beiträge in sozialen Medien erweiterten die Wirkung des Projekts.



Förderung von Life Skills in Togo

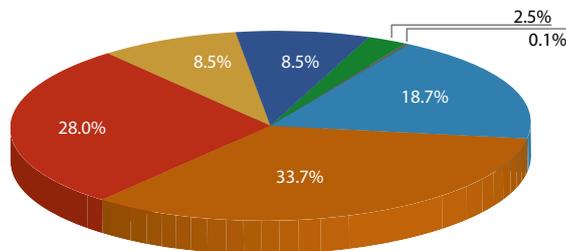
Auszug aus der Jahresrechnung nach Swiss GAAP FER 21

Aktiven	2023 CHF	2022 CHF
Flüssige Mittel	484'943.34	634'790.19
Kurzfristige Forderungen	26'595.57	46'895.05
Aktive Rechnungsabgrenzungen	35'190.85	17'771.94
Total Umlaufvermögen	546'729.76	699'457.18
Finanzanlagen	398'244.39	352'625.22
Sachanlagen	2'256.08	1'416.06
Total Anlagevermögen	400'500.47	354'041.28
Total Aktiven	947'230.23	1'053'498.46

Passiven	2023 CHF	2022 CHF
Verbindlichk. aus Lieferung & Leistung	20'614.41	34'185.36
Passive Rechnungsabgr.	99'190.64	29'010.67
Total Kurzfristige Verbindlichkeiten	119'805.05	63'196.03
Rückstellung	40'000.00	20'000.00
Total Langfristige Verbindlichkeiten	40'000.00	20'000.00
Tschad	0.00	38'952.31
Kongo Brazzaville	0.00	32'199.36
Brasilien	0.00	405.56
Osteuropa	2'243.58	64'077.33
Dänemark, Finnland, Grönland	188.37	5'502.01
Lifeskills Programm	5'879.65	27'525.31
Burkina Faso	0.00	1'528.66
Musikgruppen	0.00	8'875.09
Alkoholpolitik	0.00	547.38
Total Fondskapital	8'311.60	179'613.01
Einbezahltes Kapital	433.25	433.25
Allgemeiner Fonds	10'000.00	10'000.00
Organisationsfonds	315'249.67	315'249.67
Solidarität	331'300.66	331'300.66
Organisationsentwicklung	122'130.00	133'705.84
Total Organisationskapital	779'113.58	790'689.42
Total Passiven	947'230.23	1'053'498.46

Ertrag

Stiftungen	18.7%	Blaukreuz-Organisationen/Vereine	8.5%
Öffentliche Geber	33.7%	Kirchen	8.5%
Mitgliedsbeiträge	28.0%	Private Spender	2.5%
		Unternehmen	0.1%



Die vollständige Jahresrechnung 2023 nach Swiss GAAP FER 21 kann unter www.internationalbluecross.org in der Kategorie „Ressourcen“ eingesehen werden.

	2023 CHF	2022 CHF
Ertrag		
Mitgliederbeiträge	209'959.20	214'320.54
Spenden und Beiträge	287'337.21	408'688.58
Beiträge der öffentlichen Hand	253'291.18	280'386.48
Übriger Ertrag	4'725.14	5'719.63
Total Ertrag	755'312.73	909'115.23

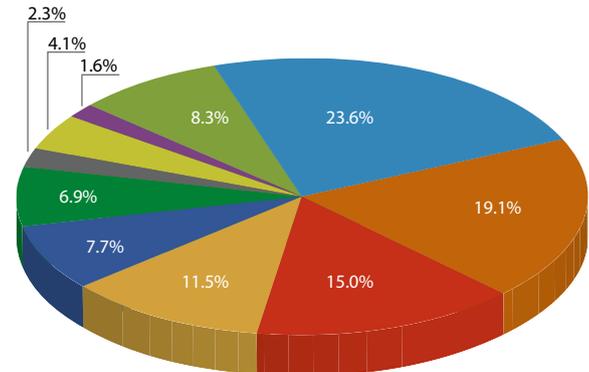
Aufwand

Projektaufwand	-719'253.80	-714'117.54
Fundraising- & allg. Werbeaufwand	-58'698.00	-72'632.80
Administrativer Aufwand	-159'669.33	-122'224.62
Total Aufwand	-937'621.13	-908'974.96

Betriebsergebnis	-182'308.40	140.27
Finanzertrag inkl. Kursgewinnen	24'449.00	8'259.12
Finanzaufwand inkl. Kursverlusten	-25'017.85	-57'919.77
Finanzergebnis	-568.85	-49'660.65
Betriebsergebnis vor Fondsveränderung	-182'877.25	-49'520.38
Zuweisung Projektfonds	-509'021.06	-636'581.32
Entnahme Projektfonds	680'322.47	685'381.70
Fondsergebnis	171'301.41	48'800.38
Jahresergebnis vor Zuweisungen	-11'575.84	-720.00
Entnahme Organisationsentwicklungsfonds	11'575.84	720.00
Jahresergebnis	0.00	0.00

Aufwand

TSCHAD - Lebenskomp.	23.6%	BRASILIIEN – KIDS Support	2.3%
KONGO – Lebenskomp.	19.1%	Selbsthilfe Uganda, Burkina Faso, Botswana, Nigeria, Ghana, Madagaskar, Rep. Kongo	4.1%
TOGO – Lebenskomp.	15.0%	Sensibilisierung allgemein	1.6%
TANSANIA – Lebenskomp.	11.5%	Ukraine (Rumänien und Polen Flüchtlingshilfe)	8.3%
Wissenstransfer/ Sensibilisierung MO	7.7%		
Alkoholpolitik	6.9%		



Revisionsbericht 2023

Die Jahresrechnung 2023 wurde nach Swiss GAAP FER, insbesondere Standard 21 „Die Rechnungslegung für gemeinnützige Nonprofit-Organisationen“, erstellt. Die BDO AG als Revisionsstelle hat die Jahresrechnung von International Blue Cross geprüft. Die Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist die Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden.

Im Rahmen der Revision ist die BDO AG auf keine Sachverhalte gestossen, aus denen sie schliessen müsste, dass die Jahresrechnung kein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt und nicht dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht.

Dank an SpenderInnen und PartnerInnen

Zu unseren derzeitigen PartnerInnen und GeberInnen zählen unter anderem:

INSTITUTIONELLE GEBERInnen

- *Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA)*
- *Aussenministerium der Färöer-Inseln – Regierung der Färöer-Inseln*

STIFTUNGEN & GESELLSCHAFTEN

- *Stiftung Widmer et Creux*
- *Stiftung Jugendsozialwerk BK Baselland*
- *Stiftung Solidarität mit der Welt*
- *Däster-Schild Stiftung*
- *Starr International Foundation*
- *Stiftung Global Giving*
- *Interaction – StopArmut*
- *KoGe Kooperationsgemeinschaft*
- *Blaues Kreuz Zürich 4 + 5*
- *Blaues Kreuz St. Gallen*
- *Blaues Kreuz Schweiz (Sie helfen, wir helfen)*
- *Blaues Kreuz Deutschland*
- *Blaues Kreuz Dänemark*
- *Blaues Kreuz Finnland*

KIRCHEN

- *Partnerwerke Kirchgemeinde Zürich*
- *Evang. Ref. Kirchgemeinde Köniz*
- *Evang. Ref. Kirchgemeinde Stadt Luzern*
- *Evang. Ref. Kirchgemeinde Johannes Bern*
- *Evang. Ref. Kirchgemeinde Frieden Bern*
- *Evang. Ref. Kirchgemeinde Rheineck*
- *Evang. Ref. Kirchgemeinde Rapperswil-Jona*
- *Evangelische Täufergemeinde Bern (ETG)*

- *Reformierte Kirche Vechigen*
- *Reformierte Kirche Winterthur-Seen*
- *Reformierte Kirche Horw*
- *Reformierte Kirche Ittigen*
- *Reformierte Kirche Bümpliz*
- *Reformierte Teilkirchgemeinde Rigi Südseite*
- *Römisch-kath. Kirchgemeinde Langenthal*
- *Katholische Kirche Region Bern*
- *Katholische Kirchgemeinde Stadt Zug*
- *Katholische Kirchgemeinde Lausanne*
- *Katholische Pfarrei St. Niklaus*
- *Kirchgemeinde Kirchlindach*

GEMEINDEN & KANTONE

- *Lotteriefonds Kanton Bern*
- *Lotteriefonds Kanton Glarus*
- *Swisslos-Fonds Kanton Obwalden*
- *Stadt Rapperswil-Jona*
- *Gemeinde Pfeffingen*

UNTERNEHMEN

- *Black Gazelle*



Vielen Dank,
dass Sie
Wandel
ermöglichen!

IBC Netzwerk Komitee



Reinhard Jahn, Deutschland
Präsident IBC
Geschäftsführer BK Deutschland
Vorstandsmitglied seit 2008



Hans Eglin, Schweiz
Vizepräsident IBC
Geschäftsführer Jugendsozialwerk BL
Vorstandsmitglied seit 2016



Ingalill Söderberg, Schweden
Journalistin und Gemeindebeauftragte
Vorstandsmitglied seit 2012



Lars Thidemann Jensen, Dänemark
Vize- Generalsekretär
Blaues Kreuz Dänemark
Vorstandsmitglied seit 2021



Holger Lux, Rumänien
Direktor Rehabilitationszentrums für
suchtkranke Männer
Vorstandsmitglied seit 2008



Ewa Duda, Polen
Suchttherapeutin, Koordinatorin
Öffentlichkeitsarbeit BK Polen
Vorstandsmitglied seit 2021



Rolf Hartmann, Brasilien
Präsident Blaues Kreuz Brasilien
Vorstandsmitglied seit 2008



Revocatus Nginila, Tansania
Projektkoordinator Blaues Kreuz
Tansania
Vorstandsmitglied seit 2016*



Patrick Acheampong, Ghana
Generalsekretär Blaues Kreuz Ghana
Vorstandsmitglied seit 2021*

Mitarbeitende Generalsekretariat



Anne Babb
Generalsekretärin



Katrin Schmidt
Finanzverantwortliche



Anna Schwaller
Administration- & Projektassistentin



Julian Sterling
Projektleiter, Koordinator &
PR, Fundraising



Flavia Ganarin
Programmverantwortliche



Sybille Dirren
Programmverantwortliche



Sonja Pönisch
Verwaltung & Verantwortliche-Mitglieder



Anja Tuchtenhagen
PR & Fundraising



Ediomu Nelson

Beauftragte für Alkohol- und Drogenpolitik



Tao Anatole Gonba

Das Netzwerkkomitee bedankt sich herzlich bei allen UnterstützerInnen, PartnerInnen und vor allem bei den ehrenamtlichen MitarbeiterInnen, die 2023 insgesamt 1'400 Stunden für IBC im Einsatz waren.



International Blue Cross

Wir schätzen Ihre Unterstützung, denn sie macht unsere weltweite Arbeit möglich – Vielen Dank!



In CHF:
Post Finance, Bern
SWIFT: POFICHBEXXX
IBAN: CH97 0900 0000 4002 5648 4

In EUR:
Valiant Bank, Bern
SWIFT: VABECH22
IBAN: CH09 0630 0016 9686 0960 0

International Blue Cross
Lindenrain 5a • 3012 Bern – Schweiz
Tel. +41 31 301 9804 • Fax +41 31 301 9805
E-Mail: office@internationalbluecross.org • www.internationalbluecross.org

Redaktion: Anna Schwaller und Sonja Pönisch, IBC • Gestaltung:
Verlagsecho Bamberg e.K. • Druck: SAFNER Druck und Verlags GmbH,
Deutschland • Fotos: IBC, Ehrenamtliche, Blau-Kreuz Organisationen in
Kongo Brazzaville, Nepal, Schweden, Togo.

